

Auf den Spuren der alten Ägypter – Archäologen berichten

Unterrichtsvorschlag von Nora Holland, Lydia Peters, Dana Schwabe

HANDREICHUNG



Zeichnung Pharaos von Lydia Peters (CC BY SA)



Auf den Spuren der alten Ägypter – Archäologen berichten

Gliederung der Handreichung

1. Lehrplanverortung, Lernbereichsplanung und Zielstellungen	3
2. Bedingungsanalyse	6
3. Sachanalyse	7
4. Didaktisch - methodischer Kommentar	12
5. Projektübersicht	14
6. Literatur- und Quellenverzeichnis	16

Die Arbeitsmaterialien und Erwartungshorizonte befinden sich in einem separaten Dokument.



1. Lehrplanverortung, Lernbereichsplanung und Zielstellungen

In der Klassenstufe fünf untergliedert sich der Jahresplan in vier Lernbereiche, wobei der letzte Lernbereich „Regional- bzw. Heimatgeschichte“ einen Wahlpflichtcharakter mit integrativen Möglichkeiten in die anderen Lernbereiche bietet.¹ Insgesamt stehen an der Mittelschule laut Lehrplan 27 Unterrichtsstunden zur Verfügung. Zunächst erfolgt im Lernbereich 1 ein Einblick in die „Alltäglichen Begegnungen mit Geschichte“², bei dem eine erste Vorstellung über Geschichte als Konstrukt entstehen soll. Anschließend folgt der im zweiten Lernbereich der Längsschnitt: „Auf den Spuren früher Menschen“³, der in unserer Planung thematisch den Schwerpunkt bildet. Anhand der Entwicklung der ägyptischen Kultur sollen die Schüler und Schülerinnen⁴ wichtige Aspekte des kulturellen Zusammenlebens kennenlernen und diese Kenntnisse daraufhin im letzten Lernbereich „Griechenland als Wurzel der europäischen Kultur“⁵ transferieren.

Übersicht zur möglichen Lernbereichsplanung des relevanten Lernbereichs und entsprechende Integration des hier vorgestellten Unterrichtskonzeptes (grau hinterlegt):

LB 2: Längsschnitt: Auf den Spuren früherer Menschen (14)		
1-2	Woher kommen wir?	Archäologie
3-4	Altsteinzeit – Alltag/Kultur	
5-6	Jungsteinzeit Nomaden/Sesshaftigkeit	
7-8	Entstehung der Kultur im Alten Ägypten– Einführung Mesopotamien (Wo liegt Ägypten?)	Kartenarbeit
9	Nil – Alltag & Familie	Projekt: Zeitung
10	Nil – Berufe & Arbeit	
11	Pharao & Herrschaft	
12	Totenkult (Nil inbegriffen)	
13	Abschlussquiz	Leistungsüberprüfung (Zeitung)
14	Puffer	

¹ Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus: Lehrplan Mittelschule Geschichte. Dresden. 2004, S.7.

² Ebda., S. 6.

³ Ebda.

⁴ Im Folgenden mit SuS abgekürzt.

⁵ Ebda., S. 7.



Auf den Spuren der alten Ägypter – Archäologen berichten

Der Bezug zu Skulpturen aus dem Ägyptischen Museum Leipzig steht im Zentrum dieser Stoffeinheit, welche die Stunden 7 bis 13 umfasst. Diese gliedert sich in den zweiten Lernbereich ein, der mit insgesamt 14 Unterrichtsstunden den größten Teil im Schuljahr einnimmt. Unserer Planung geht ein „Vergleich einiger Aspekte der Lebensweise der Menschen von der Altsteinzeit bis zur Eisenzeit“⁶, sowie Unterrichtsstunden zur „Entstehung und Entwicklung der Arbeitsteilung“⁷ voran. Die Zielstellungen wurden in die Lernbereichsplanung integriert und orientieren sich am in Sachsen verwendeten WKW-Modell, welches annähernd dem Kompetenzmodell nach Sauer bzw. der Unterteilung in Sach-, Methoden-, Deutungskompetenzen entspricht⁸.

Die einzelnen Wissens- und Könnensziele sind für jede Stunde in untenstehender Tabelle separat formuliert. Das Werteziel für die gesamte Stoffeinheit ist das Beurteilen von wichtigen Aspekten für eine Gesellschaft und das Zusammenleben von Menschen.

⁶ Sächsisches Staatsministerium für Kultus: Lehrplan Mittelschule Geschichte. Dresden. 2004, S.7.

⁷ Sächsisches Staatsministerium für Kultus: Lehrplan Mittelschule Geschichte. Dresden. 2004, S.7.

⁸ Vgl. Sauer, Michael: Kompetenzen für den Geschichts-Unterricht – ein pragmatisches Modell als Basis für die Bildungsstandards des Verbandes der Geschichtslehrer. In: Informationen für den Geschichts- und Gemeinschaftskundelehrer 72. Göttingen 2006, S.7-20.



Auf den Spuren der alten Ägypter – Archäologen berichten

Übersicht zu den angestrebten Lernzielen im Rahmen des Unterrichtskonzeptes „Auf den Spuren der alten Ägypter“:

Std.	Thematik	Inhalte	Lernziele
1 2	Einführung Thematik Ägypten Bildquellen	<ul style="list-style-type: none"> - Großreich aus Ober- und Unterägypten - Große Flusslandschaft: Nil - Lage & Klima allgemein - Kalender & Erntezeiten - Umgang mit Bildern einer Sachquelle - Bearbeitung eines Beispiels 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS kennen die Lage Ägyptens am Nil - SuS kennen die Bedeutung des Nils - SuS kennen die Bedeutung von Bildern als historische Quelle - SuS kennen Schritte, um diese zu entschlüsseln - SuS können auf einer Karte Ägypten und den Nil verorten - SuS kennen Aspekte kulturellen Zusammenlebens - SuS können Bilder von Sachquellen beschreiben und aus diesen Informationen entnehmen - SuS können Informationen aus Texten entnehmen
3 bis 6	Alltag & Familie (Thema A)	<ul style="list-style-type: none"> - Rollenverteilung & Bedeutung der Ehe - Wohnung - Familie → Sonderstellung Frau 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS kennen die Zusammensetzung und Aufgabenteilung einer Familie - SuS gewinnen einen Einblick in den ägyptischen Alltag - SuS können selbstständig Bilder einer Sachquelle beschreiben und aus diesen Informationen (zu Alltag und Familie) entnehmen - SuS können Informationen aus Texten entnehmen
	Berufe & Schrift (Thema B)	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Berufe (Bauern, Handwerker, Priester) - Schreiber → Schrift 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS kennen verschiedene Berufe Ägyptens und deren Bedeutung in der Gesellschaft - SuS kennen die Bedeutung von Schriftlichkeit für das kulturelle Zusammenleben - SuS können Bild einer Sachquelle beschreiben und aus diesen Informationen (zu Arbeit und Schrift) entnehmen - SuS können Informationen aus Texten entnehmen
	Pharao & Herrschaft (Thema C)	<ul style="list-style-type: none"> - Pharao → Gott & König - Verwaltung des Reiches (Pyramide/ Die staatliche Hierarchie) - Die ägyptische Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS kennen die Bedeutung und Merkmale des Pharaos - SuS kennen den Aufbau der Gesellschaft - SuS können Bild einer Sachquelle beschreiben und aus diesen Informationen (zum Pharao) entnehmen - SuS können Informationen aus Texten entnehmen
	Tod & Totenkult (Thema D)	<ul style="list-style-type: none"> - Der Weg ins Jenseits - Mumien → Körper für die Ewigkeit & Mumifizierung - Tod & Trauer - Totengericht 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS gewinnen einen Einblick in den ägyptischen Totenkult - SuS kennen verschiedene Rituale im Zusammenhang mit dem Totenkult - SuS können anhand von Bildquellen Rituale des Totenkults beschreiben - SuS können die Bedeutung des Nils für den Totenkult übertragen - SuS können Informationen aus Texten entnehmen
7	Abschluss & Zusammenfassung	<ul style="list-style-type: none"> - Quiz als Zusammenfassung - Präsentation des Lieblingsbildes 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS kennen Aspekte des Lebens der „Alten Ägypter“ - SuS können Bilder von Sachquellen einzelnen Themenbereichen zuordnen - SuS beurteilen die Fotos der gegenständlichen Quellen im Hinblick auf die ägyptische Kultur, indem sie eine „Lieblingsquelle“ auswählen und diese Auswahl begründen



2. Bedingungsanalyse

Bei der Planung des vorliegenden Projekts „Auf den Spuren der alten Ägypter – Archäologen berichten“ wird von einer heterogenen fünften Klasse einer sächsischen Mittelschule ausgegangen. Innerhalb dieses Projekts sollen die SuS in Eigenarbeit eine „Zeitung“ erstellen, welche anschließend durch die Lehrperson bewertet wird. Die Klassengröße ist für dieses Projekt nicht ausschlaggebend, da diese zum einen in Einzelarbeit selbstständig angefertigt wird und zum anderen durch einen anfangs von der Lehrkraft ausgegebenen Laufzettel strukturiert wird.

Durch den angesprochenen Laufzettel wird keineswegs vorgegeben, welches „Zeitungsblatt“ von den SuS als erstes hergestellt werden soll. Dies können jene eigens entscheiden und auf den dafür vorgeschriebenen Laufzettel eintragen.

Das Vorwissen, welches die SuS bereits im „Lernbereich 1: Alltägliche Begegnungen mit Geschichte“⁹ sowie dem „Lernbereich 2: Auf den Spuren der frühen Menschen“¹⁰ erworben haben, soll im Rahmen des Projektes nun vertieft werden. Des Weiteren dienen die ersten zwei Stunden dieses Projekts dazu, den SuS einen Einblick in die Thematik zu ermöglichen, sowie den Umgang mit verschiedenen Bildquellen zu festigen, um dann eigens mit diesen dafür vorgesehenen Quellen arbeiten zu können.

Die SuS sollten in der Lage sein selbstständig, konzentriert und plangerecht arbeiten zu können. Die Raumausstattung ist bei dieser Projektarbeit nicht ausschlaggebend, da alle benötigten Materialien (Fotos von gegenständlichen Quellen, zu bearbeitende Arbeitsblätter) von der jeweiligen Lehrkraft zu Anfang einer Unterrichtseinheit (hier wird von einer 45 minütigen Einheit pro Zeitungsblatt ausgegangen) ausgehändigt und nach Beendigung der Stunde wieder eingesammelt werden. Wahlpflichtaufgaben dürfen zu Hause beendet werden. An dieser Stelle sei angemerkt, dass das Projekt mit hohem Materialaufwand verbunden ist.

Im Klassenzimmer sollte lediglich ein Overhead-Projektor, sowie eine Landkarte (Ägypten) als Ausstattung vorhanden sein, um mit den SuS in den ersten beiden Stunden gemeinsam arbeiten zu können.

⁹ Sächsisches Staatsministerium für Kultus: Lehrplan Mittelschule Geschichte. Dresden. 2004, S.6.

¹⁰ Sächsisches Staatsministerium für Kultus: Lehrplan Mittelschule Geschichte. Dresden. 2004, S.6.



3. Sachanalyse

Innerhalb des Projekts wurde bewusst auf den Begriff ‚Hochkultur‘ verzichtet, da dieser impliziert, dass andere Kulturen, welche aus europäischer Sicht keine ‚Hochkulturen‘ seien, nicht gleichwertig oder schlechter sind. Von der Kulturwissenschaft ausgehend sollte daher der Gebrauch dieser Begrifflichkeit vermieden werden.¹¹

Die Schwerpunkte der folgenden Sachanalyse beziehen sich auf die wesentlichen Lerninhalte des Projektes „Auf den Spuren der alten Ägypter“:

❖ Besiedlung des Niltals

Die früheste Besiedlung des Niltals und damit auch der Beginn der Kulturgeschichte des alten Ägypten waren abhängig von verschiedenen Umweltfaktoren. So begann die Vorgeschichte Ägyptens in der Wüste und einzelnen Wadis, nicht direkt im Niltal. Einerseits herrschte vor 5000 v. Chr. kein trockenes Klima in der Wüste, sodass diese besiedelt werden konnte. Andererseits war der durchschnittliche Nilhöchststand nicht annähernd so hoch wie in späteren Epochen. Zwischen 11000 und 5000 v. Chr. waren aus heutiger Sicht kaum menschliche Tätigkeiten im Niltal ersichtlich.

Der eigentliche Besiedlungsprozess des Nils setzte erst mit dem Klimawandel zwischen ca. 4900 bis 4400 v. Chr. ein. Aufgrund von Klimaveränderungen wurde das Leben in der Wüste erschwert. Da die regenlosen Wadilandschaften austrockneten, mussten die einstigen nomadisierenden Jäger ihre saisonalen Siedlungen in den Tälermündungen verlassen. Sie wurden nun vermehrt im Niltal sesshaft.

Günstige Einflussfaktoren auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des neu besiedelten Gebietes waren die jährliche Nilüberschwemmung sowie daraus resultierende Ablagerungen mineralreicher Nilsedimente. Dadurch war eine auf Ackerbau und Viehzucht beruhende Subsistenzwirtschaft gesichert, welche durch den Fischfang und die Jagd von Wüstentieren ergänzt wurde. Die damalige Lebensweise war bereits ausreichend, um der rasch anwachsenden Bevölkerung Nahrungsmittel und einen ausreichenden Wohlstand zu sichern.¹²

¹¹ Vgl. Rehberg, Karl-Siegbert: Das Individuum und die Gesellschaft. Kultur. In: Joas, Hans (Hrsg.): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/ Main 2007, S.66f.

¹² Vgl. Bommas, Martin: Das Alte Ägypten. Darmstadt 2012, S.3-5.



Auf den Spuren der alten Ägypter – Archäologen berichten

Die ägyptische Staatsbildung war ein schleichender Prozess, welcher nicht an einem Einzelereignis festgemacht werden kann. Erste Bemühungen Ober- und Unterägypten zusammenzuschließen und damit die Idee eines Staates zu verfolgen, wird dem Herrscher Namer zugeschrieben. Auf der Namer-Palette ist dieser sowohl mit der Weißen (= oberägyptischen) als auch mit der Roten (= unterägyptischen) Krone dargestellt. Allerdings kann diese Vereinigung nicht für die gesamte altägyptische Zeit gesehen werden. Während der einzelnen Dynastien und Zwischenzeiten erfolgte ein Wechsel zwischen politischer Einheit und zeitweiser Trennung.¹³

❖ Die Nilüberschwemmungen

Jährliche anhaltende, sommerliche Monsunregenfälle sorgten ab Ende Juni für ein langsames, aber stetiges Ansteigen des Nils. Bis Ende September überschwemmte er so Ägypten, lagerte jedoch gleichzeitig fruchtbaren Schlamm an den Ufern ab. Wie oben erwähnt, wurde dadurch ein ertragreicher Ackerbau begünstigt. Durch den wiederkehrenden Nilhochstand wurde es notwendig, das Wasser effektiv ab- und umzuleiten. Um die Dörfer vor Überflutungen zu schützen, legten die Menschen Deiche an, welche später als Wasserreserven dienten. Zur Verteilung des Wassers und um es auf höher gelegene Gebiete zu bringen, wurden Kanäle gegraben sowie Schöpfräder errichtet und Hebevorrichtungen gebaut. Katastrophale Hungersnöte drohten beim Ausbleiben der Nilüberschwemmung, aber auch bei einer zu niedrigen Wasserhöhe.¹⁴

❖ Kalender und Annalen

Die Einteilung der Gegenwart in Jahre begann bereits während der ‚Dynastie 0‘. Diese wurden gezählt und nach wichtigen politischen Ereignissen oder Festen und Riten benannt. Grundlage des Kalenders waren genaue Himmelsbeobachtungen. Ein Sonnenjahr von 365 Tagen wurde in 12 Monate mit je 30 Tagen sowie zusätzlich 5 Zusatztagen gegliedert. Das Jahr durchlief drei Jahreszeiten: ‚Überschwemmung‘, ‚Winter‘ und ‚Sommer‘.¹⁵ Es kann davon ausgegangen werden, dass der Kalender ebenso wie die Schrift in erster Linie für die Verwaltung von Nutzen

¹³ Vgl. Bommas, Martin: Das Alte Ägypten. Darmstadt 2012, S.10-13.

¹⁴ Vgl. Schlögl, Hermann A.: Das Alte Ägypten. München 2003, S.8.

¹⁵ Vgl. Schlögl, Hermann A.: Das Alte Ägypten. München 2003, S.19.



Auf den Spuren der alten Ägypter – Archäologen berichten

war. Auf sogenannten ‚Annalentäfelchen‘ erhalten Historiker heute Auskunft über Nilstände, Feste oder auch Einzelgeschehnisse.¹⁶

❖ Familie, Alltag und Wohnen

Die Familie war die wichtigste und engste soziale Form des Zusammenlebens der Menschen. In den monogamen Ehen gab es nur äußerst selten Nebenfrauen. Eine Ausnahme stellt dabei das Königshaus dar. Für den Unterhalt der Familie sorgte der Mann, die Frau hingegen war für den häuslichen Bereich zuständig.¹⁷ Anders als in anderen Kulturen war die Frau ihrem Mann rechtlich gesehen gleichgestellt. Einige ihrer Rechte waren unter anderem: freie Wahl des Mannes, das Recht auf Scheidung sowie Besitzansprüche in der Ehe.

Die Verteilung der Lebensmittel oblag dem Staat. Idealerweise bekam jeder Haushalt seine Portion Brot, Bier, Datteln, Fisch, Gemüse und Hülsenfrüchte, sowie Getreide.¹⁸

Je nach Herrschaftszeit gab es eine vielschichtige Wohnarchitektur. Von Hütten aus Holz und Schilfmatten bis hin zu einer Steinbauweise als Alternative zum Lehmziegelbau. Aus klimatischen Bedingungen wurde letzteres trotzdem favorisiert, da die Ziegelwände klimatisierend wirkten. So speicherten sie tagsüber die Wärme und gaben sie nachts ab.¹⁹

❖ Berufe und Schrift

Obleich die Macht des Staates in den Händen des Pharaos lag, mussten Ämter zur Verwaltung und Führung des Reiches geschaffen werden. Den Beruf des Beamten konnten nur Schreiber ausüben, da Lesen und Schreiben eine unabdingbare Voraussetzung für die Arbeit in der Verwaltung war. Der ranghöchste Beamte war der Vezir (Wesir). Er war lediglich dem Pharaos Rechenschaft pflichtig und übte neben seinen Aufgaben als Schatzmeister und oberster Richter u.a. auch die Bau- und Expeditionsleitung aus.

¹⁶ Vgl. Bommas, Martin: Das Alte Ägypten. Darmstadt 2012, S.17.

¹⁷ Vgl. Schlögl, Hermann A.: Das Alte Ägypten. München 2003, S.20.

¹⁸ Vgl. Fromm, Herrmann (Hrsg.): Duden. Basiswissen Schule. Geschichte 7. Klasse bis Abitur. Mannheim 2011, S.57-59.

¹⁹ Vgl. Flack, Martin: Horus und Heiland. Die Religion im alten Ägypten. In: Flack, Martin; Lembke, Katja; Rabe, Britta (Hrsg.): Das Leben am Nil und der Alltag im alten Ägypten. Mainz 2011, S.37-40.



Auf den Spuren der alten Ägypter – Archäologen berichten

Ähnlich hohe Machtbefugnisse hatten auch Priester. Ein Hohepriester bildete jeweils das Oberhaupt einer Priesterschaft des jeweiligen Tempels.²⁰

Bereits in der ‚Dynastie 0‘, d.h. zwischen ca. zwischen 3300 bis 3150 v. Chr. wurde die Hieroglyphenschrift erfunden. Damit ist sie „die älteste schriftlich fixierte Sprache des afroasiatischen Sprachstammes²¹“. In erster Linie diente sie der Verwaltung und Abwicklung von Wirtschaftsprozessen. Aufgrund von Inschriften lässt sich bereits ab der erwähnten Dynastie eine Getreidesteuer vermuten.²²

Hieroglyphen, die heiligen Schriftzeichen, bezeichnen heute die künstlerisch und farbig gestaltete Schriftform, die auf Tempelwänden, Stelen und Grabinschriften zu finden ist. Ein Wort konnte dabei aus nur einem einzigen Zeichen oder aus vielen verschiedenen Lautzeichen bestehen, wobei eine Hieroglyphe ein, zwei oder drei Konsonanten bedeuten konnte. Um das Ende eines Wortes deutlich zu machen, wurden Determinative (Deutzeichen) benutzt. Die Schriftrichtung konnte variieren: von links nach rechts; von rechts nach links oder von oben nach unten, jedoch nie von unten nach oben. Der Königsname befand sich in einer Kartusche, einem ovalen, Rahmenschen-Ring, welcher ein Schutzsymbol darstellte.

Die Lese- und Schreibkenntnis eröffnete den Zugang zu höheren Staatsämtern, dennoch war dies nur wenigen vorbehalten. In Schreibschulen, welche es bereits nach 2000 v. Chr. gab, mussten die Schüler bis in ihr Jugendalter 300 der 700 Hieroglyphen auswendig lernen. Neben den sehr aufwendigen Hieroglyphen gab es das Hieratisch und später auch Demotisch. Mit diesen Schriften konnte schneller und vereinfachter geschrieben werden.²³

❖ Pharao und Herrschaft

Im alten Ägypten hatte der Pharao eine besondere Stellung in der Gesellschaft. Diese Besonderheit drückt sich durch mehrere Merkmale des Pharaos aus. Zum einen wird er in Schulbüchern häufig nur als Sohn des Sonnengotts Re bezeichnet, ist jedoch mythologisch gesehen Sohn vieler Götter. Andererseits wird der Pharao oft falsch dargestellt. So ist hier

²⁰ Vgl. Schlögl, Hermann A.: Das Alte Ägypten. München 2003, S.18.

²¹ Schlögl, Hermann A.: Das Alte Ägypten. München 2003, S.11.

²² Vgl. Bommas, Martin: Das Alte Ägypten. Darmstadt 2012, S.16.

²³ Vgl. Schlögl, Hermann A.: Das Alte Ägypten. München 2003, S.11f. Thüsing, Alexa: Mitarbeiterin (Zuständigkeitsbereich Bildung und Vermittlung / Führungen) im Ägyptischen Museum -Georg Steindorff- der Universität Leipzig. Anmerkungen 2016.



Auf den Spuren der alten Ägypter – Archäologen berichten

anzumerken, dass der Pharao zwar als „Übermensch“, also gottähnlich, gesehen wurde, jedoch nicht als halb Tier halb Mensch dargestellt wurde. Dieser weit verbreitete Glaube muss an dieser Stelle revidiert werden. Um noch bei den äußeren Erscheinungsmerkmalen zu bleiben, sollte man die Schminke bei Männern beachten. Denn diese war nicht das Alleinstellungskennzeichen des Pharaos, oder reicher Männer, sondern zeugte von einer typischen Modeerscheinung jener Zeit. Dies jedoch nur als Randbemerkung. Der zweite wichtige Aspekt, den man unbedingt bei der Behandlung der Gesellschaft der „Alten Ägypter“ beachten sollte ist, dass es keine starre Gesellschaftspyramide gab! Sicherlich stand der Pharao an der Spitze der Gesellschaft und es gab verschiedene Berufe und damit verbundenes Ansehen. Im Gegensatz jedoch zu späteren Kulturen, zum Beispiel die der Römer, war ein Auf- bzw. Abstieg innerhalb der Gesellschaft möglich. Die Ausbildung in Schreibschulen konnte dies ermöglichen. Dennoch sollten auch hier keine Verallgemeinerungen werden, da dies trotzdem nicht der Normalfall war, allerdings möglich.²⁴

❖ Tod und Totenkult

Tod und Totenkult spielten besonders im alten Ägypten eine tragende Rolle, sodass der Tod neben einer kulturellen auch eine soziale Rolle einnahm. Aus zahlreichen Quellen geht hervor, dass der Tod lange vorbereitet und ein enormer Aufwand betrieben wurde, beispielsweise beim Bau der prunkvollen Grabanlagen. Ein Begräbnis war ein soziales Spektakel mit verschiedenen, zahlreichen sowie unterschiedlichen Ritualen. Ob diese diversen Rituale ihren Ursprung bereits im Haus des Verstorbenen nahmen, ist nicht geklärt. Die Mumifizierung gilt dabei als ein tragender Bestandteil, welcher unter großem Aufwand betrieben wurde. Das Stadium zwischen Tod und Begräbnis sollte dabei einer Reise des Verstorbenen gleichen, welches auch durch verschiedene Rituale und Grabbeigaben unterstützt wurde. Wichtig dabei ist, dass der Irrtum, dass lebendige Menschen mit ins Grab eingeschlossen wurden, wie dies oftmals vermittelt wird, zu revidieren ist. Zu Grabbeigaben zählen unter anderem: Speisen, Getränke oder Kleidung.²⁵

²⁴ Vgl. Gespräch mit Frau Alexa Thüsing: Mitarbeiterin (Zuständigkeitsbereich Bildung und Vermittlung / Führungen) im Ägyptischen Museum -Georg Steindorff- der Universität Leipzig.

²⁵ Vgl. M. Bommas/H. Guksch/ e. Hofmann: Grab und Totenkult im alten Ägypten. München. 2003. Gespräch mit Frau Alexa Thüsing: Mitarbeiterin (Zuständigkeitsbereich Bildung und Vermittlung / Führungen) im Ägyptischen Museum -Georg Steindorff- der Universität Leipzig.



4. Didaktisch – methodischer Kommentar

Die Unterrichtssequenz gliedert sich in sieben Unterrichtsstunden. Nach einer gemeinsamen Einführungsstunde, werden die SuS in vier Einzelstunden eigenständig die Themen Alltag und Familie, Berufe und Schrift, Pharao und Herrschaft, sowie Tod und Totenkult bearbeiten. Hierfür erhalten die SuS zu Beginn des Projekts einen Laufzettel, ein Bilderraster, eine Karte Ägyptens und das jeweilige Aufgaben- und Zeitungsblatt der einzelnen Stationen.

Zunächst wird der Laufzettel von den SuS ausgefüllt. So haben diese eine Orientierung, wann sie welche Aufgabe bearbeiten möchten. Die folgenden vier Einzelstunden arbeiten sie nun selbstständig. Die Lehrkraft steht beratend und unterstützend zur Seite.

Ziel des Projekts ist das Erstellen einer Zeitung zum Thema Ägypten. Diese beinhaltet neben dem Deckblatt und der Karte auch die einzelnen Arbeitsblätter zu den eigenständig erarbeiteten Themen. Auch das Abschlussquiz wird in die Zeitung aufgenommen. Sie dient am Ende des Projektes als Leistungsüberprüfung. Die SuS gestalten ein individuelles Deckblatt und erarbeiten, bis auf die Einstiegsstunde, alle Themen autonom. Dadurch bietet sich die Bewertung der Zeitung an.

Während der ersten Doppelstunde wird die Lehrperson die SuS in die Thematik einführen, die gemeinsame Arbeit an Karten anleiten, sowie das erste gemeinsame Beispiel exemplarisch mit ihnen erarbeiten. Zwar nimmt der Lehrende an dieser Stelle eine zentrale Rolle des Unterrichtsgeschehens ein, doch wird so sichergestellt, dass die Art der Aufgabenbearbeitung für die folgenden Stunden gesichert ist. Da das Kennen verschiedener Formen des zeitlichen Einordnens (Methodenkompetenz: Längsschnitt) im Lehrplan zum einen die Zeitleiste und zum anderen das Ordnen von Bildern²⁶ beinhaltet, liegt der Schwerpunkt bei dieser Lernsequenz auf der Arbeit mit Fotos von gegenständlichen Quellen. So beschäftigen sich die SuS in den kommenden vier Unterrichtsstunden eigenständig mit diesen Quellen. Dafür bekommen sie eingangs ein Raster mit 12 Fotos, von denen sie jeweils passende zum jeweiligen Stundenthema auswählen müssen.

Auf diese Weise können die SuS durch Freiarbeit sowohl differenziert als auch individuell²⁷ arbeiten. Wie in der Bedingungsanalyse beschrieben, ist die Klasse heterogen, wodurch sich ein differenziertes Arbeiten anbietet. „Bei MONTESSORI wird Freiarbeit als

²⁶ Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus: Lehrplan Mittelschule Geschichte. Dresden. 2004, S.7.

²⁷ Vgl. Peterßen, Wilhelm H.: Kleines Methoden – Lexikon. München 2001. S.105.



Auf den Spuren der alten Ägypter – Archäologen berichten

Unterrichtsprinzip verstanden, das den Bedürfnissen nach selbstständigem Erwerb von Fertigkeiten und Übung von Fähigkeiten am ehesten entspricht.²⁸ Der Laufzettel entspricht in diesem Fall in etwa einem Wochenplan (nicht genau, da Geschichte in der fünften Klasse an Mittelschulen oft als zwei Doppelstunden im Monat stattfinden). So müssen die SuS Pflicht- und Wahlpflichtaufgaben für die Sequenz er- und bearbeiten. Pflicht ist es dabei, ein Deckblatt, die Karte des „Alten Ägypten“, das gemeinsam erarbeitete Thema sowie die vier Themenbereiche mit den dazugehörigen Arbeitsblättern als auch eine zusätzliche Aufgabe zu gestalten. Bei den Wahlpflichtaufgaben handelt es sich um kreative Aufgaben, bei denen die Lernenden einen anderen Zugriff auf das Thema erhalten sollen.

In der Abschlussstunde wird die Arbeit mit Fotos gegenständlicher Quellen noch einmal aufgegriffen werden. So werden die SuS am Ende der Einheit ihr Foto von ihrer „Lieblingsquelle“ vorstellen und ihre Auswahl begründen. Auf diese Weise entsteht ein Werturteil im Hinblick auf das Beurteilen von wichtigen Aspekten für eine Gesellschaft und das Zusammenleben von Menschen. Weiterhin wird das Ordnen der Bilder (thematisch) noch einmal für alle im Plenum transparent.

Neben den inhaltlichen Komponenten des Projekts festigen die SuS ihre Textverstehenskompetenz und üben sich im Zeitmanagement. Durch das individuelle Bearbeiten, muss jeder SuS für sich darauf achten, dass er mit allen Aufgaben nach den vier Stunden fertig ist. Dies beinhaltet die Gestaltung des Deckblattes, die vier Themenbereiche und die Wahlaufgabe.

²⁸ Peterßen, Wilhelm H.: Kleines Methoden – Lexikon. München 2001. S.106.



Auf den Spuren der alten Ägypter – Archäologen berichten

5. Projekt: Auf den Spuren der alten Ägypter – Archäologen berichten

Übersicht zur Gliederung der 7 Stunden á 45 Minuten:

Std	Thematik	Inhalte	Lernziele	Material	Hinweise
1 2	Einführung Thematik Ägypten Bildquellen	<ul style="list-style-type: none"> - Großreich aus Ober- und Unterägypten - Große Flusslandschaft: Nil - Lage & Klima allgemein - Kalender & Erntezeiten - Umgang mit Bildern einer Sachquelle - Bearbeitung eines Beispiels 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS kennen die Lage Ägyptens am Nil - SuS kennen die Bedeutung des Nils - SuS kennen Aspekte kulturellen Zusammenlebens - SuS kennen die Bedeutung von Bildern als historische Quelle - SuS kennen Schritte, um diese zu entschlüsseln - SuS können auf einer Karte Ägypten und den Nil verorten - SuS können Bilder von Sachquellen beschreiben und aus diesen Informationen entnehmen - SuS können Informationen aus Texten entnehmen 	Karte vom alten Ägypten, Bilderraster der Sachquellen Laufzettel Vordrucke Zeitung	genaue Anweisung zur Untersuchung von Bildern einer Sachquelle Erläuterung des Projekts & Arbeitsanweisung für die nächsten 4 Stunden
3 bis 6	Alltag & Familie (Thema A)	<ul style="list-style-type: none"> - Rollenverteilung & Bedeutung der Ehe - Wohnung - Familie → Sonderstellung der Frau 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS kennen die Zusammensetzung und Aufgabenteilung einer Familie - SuS gewinnen einen Einblick in den ägyptischen Alltag - SuS können selbstständig Bilder einer Sachquelle beschreiben und aus diesen Informationen (zu Alltag und Familie) entnehmen - SuS können Informationen aus Texten entnehmen 	Bilderraster der Sachquellen Laufzettel Vordrucke Zeitung	
	Berufe & Schrift (Thema B)	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Berufe (Bauern, Handwerker, Priester) - Schreiber → Schrift 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS kennen verschiedene Berufe Ägyptens und deren Bedeutung in der Gesellschaft - SuS kennen die Bedeutung von Schriftlichkeit für das kulturelle Zusammenleben - SuS können Bild einer Sachquelle beschreiben und aus diesen Informationen (zu Arbeit und Schrift) entnehmen - SuS können Informationen aus Texten entnehmen 	Bilderraster der Sachquellen, Laufzettel, Vordrucke Zeitung, Arbeitsblatt Hieroglyphen	



Auf den Spuren der alten Ägypter von Schwabe, Holland, Peters ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

Auf den Spuren der alten Ägypter – Archäologen berichten

	<p>Pharao & Herrschaft (Thema C)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Pharao → Gott & König - Verwaltung des Reiches (Pyramide/ Die staatliche Hierarchie) - Die ägyptische Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS kennen die Bedeutung und Merkmale des Pharaos - SuS kennen den Aufbau der Gesellschaft - SuS können Bild einer Sachquelle beschreiben und aus diesen Informationen (zum Pharao) entnehmen - SuS können Informationen aus Texten entnehmen 	<p>Bilderraster der Sachquellen</p> <p>Laufzettel</p> <p>Vordrucke Zeitung</p> <p>Schablone zum Basteln der Krone</p>	
	<p>Tod & Totenkult (Thema D)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Der Weg ins Jenseits - Mumien → Körper für die Ewigkeit & Mumifizierung - Tod & Trauer - Totengericht 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS gewinnen einen Einblick in den ägyptischen Totenkult - SuS kennen verschiedene Rituale im Zusammenhang mit dem Totenkult - SuS können anhand von Bildquellen Rituale des Totenkults beschreiben - SuS können die Bedeutung des Nils für den Totenkult übertragen - SuS können Informationen aus Texten entnehmen 	<p>Bilderraster der Sachquellen</p> <p>Laufzettel</p> <p>Vordrucke Zeitung</p>	
7	<p>Abschluss & Zusammenfassung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Quiz als Zusammenfassung - Präsentation des Lieblingsbildes 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS kennen Aspekte des Lebens der „Alten Ägypter“ - SuS können Bilder von Sachquellen einzelnen Themenbereichen zuordnen - SuS beurteilen die Fotos der gegenständlichen Quellen im Hinblick auf die ägyptische Kultur, indem sie eine „Lieblingsquelle“ auswählen und diese Auswahl begründen 	<p>Quiz</p> <p>Fertige Zeitung & Laufzettel</p>	



6. Literaturverzeichnis

Bildquellen:

Die Fotos zu Sachquellen stammen vom Ägyptischen Museum -Georg Steindorff- der Universität Leipzig

Diese stehen unter CC – BY – SA Linzenz, bedürfen jeweils der Angabe von Fotograf(in) und Inventarnummer

Totengericht des Hunefer:

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:BD_Hunefer.jpg [16.03.2016]

(gemeinfrei)

Sekundärliteratur:

Bommas, Martin: Das Alte Ägypten. Darmstadt 2012.

Flack, Martin: Horus und Heiland. Die Religion im alten Ägypten. In: Flack, Martin; Lembke, Katja; Rabe, Britta (Hrsg.): Das Leben am Nil und der Alltag im alten Ägypten. Mainz 2011.

Fromm, Herrmann (Hrsg.): Duden. Basiswissen Schule. Geschichte 7. Klasse bis Abitur. Mannheim 2011.

Peterßen, Wilhelm H.: Kleines Methoden – Lexikon. München 2001.

Rehberg, Karl-Siebert: Das Individuum und die Gesellschaft. Kultur. In: Joas, Hans (Hrsg.): Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/ Main 2007, S.66f.

Sächsisches Staatsministerium für Kultus: Lehrplan Mittelschule Geschichte. Dresden. 2004.

Sauer, Michael: Kompetenzen für den Geschichts-Unterricht – ein pragmatisches Modell als Basis für die Bildungsstandards des Verbandes der Geschichtslehrer. In: Informationen für den Geschichts- und Gemeinschaftskundelehrer 72. Göttingen 2006, S.7-20.



Auf den Spuren der alten Ägypter – Archäologen berichten

Schlögl, Hermann A.: Das Alte Ägypten. München 2003.

Thüsing, Alexa: Mitarbeiterin (Zuständigkeitsbereich Bildung und Vermittlung / Führungen)
im Ägyptischen Museum -Georg Steindorff- der Universität Leipzig.

Lehrbücher:

Anno 1. Baumgärtner, Ulrich (Hrsg.). Braunschweig: Westermann, 1. Auflage. 2004.

Diercke Weltatlas. Zahn, Ulf et al. Braunschweig: Westermann, 4. Auflage 2000.

Entdecken und Verstehen 5. Geschichtsbuch für Sachsen. Von den Anfängen der Geschichte
bis zu den frühen Hochkulturen. Oomen, Hans-Gert (Hrsg.). Berlin: Cornelsen, 1.
Auflage. 1996.

Forum Geschichte Band 1. Von der Urgeschichte bis zum Ende des Römischen Reiches.
Regenhardt, Hans-Otto (Hrsg.). Berlin: Cornelsen, 1. Auflage. 2000.

Geschichte plus. Sachsen. Funken, Walter et al. (Hrsg.). Berlin: Cornelsen, 2. Auflage. 2006.

Historischer Weltatlas. Leisering, Walter (Hrsg.). Berlin: Cornelsen, 102. Auflage 2011.

Zeitreise 1. Ausgabe für Sachsen. Stuttgart/ Leipzig: Ernst Klett Verlag, 1. Auflage. 2013.

